

Europas größte mobile Dinosaurier-Ausstellung in Hannover

NEUE ATTRAKTIONEN -

Europas größte Dino-Hüpfburgen
Dinosaurier-Reiten auf beweglichen Dinos
Große Fossilienausgrabungsstätte

Nach riesigem Erfolg bei „Wetten dass“ jetzt auch in

HANNOVER
Schützenplatz
(Navi: Bruchmeisterallee 1A)
25.10. bis 09.11.2025
Bei Vorlage dieser Anzeige
! Eintritt nur 8 Euro !
Gültig für 1 Person

DINOSAURIER IM REICH DER URZEIT
Die Live-Erlebnisausstellung!
Sensation aus den USA:
Vollbewegliche animierte Dinosaurier

Öffnungszeiten:
Mi. bis Fr.
14 Uhr bis 18 Uhr
Sa. & So.
11 Uhr bis 18 Uhr
Mo. und Di. geschlossen

Infos unter:
www.dinoinfo.de

Comeback nach 65 Millionen Jahren...

Sie haben bald das Sagen

Personal für drei Dezernatsleitungen bei der Region gefunden – auch eine Ex-Bundesministerin ist dabei

REGION HANNOVER. Die ehemalige Bundesministerin Anne Spiegel, Langenhagens Stadtbaurätin Isabella Gifhorn und Torben Klant, der Leiter der Zentralen Steuerung im Dezernat des Regionspräsidenten bei der Region Hannover: Das sind die neuen Dezernentinnen und der neue Dezernent, die ab 2026 ihre Arbeit im Regionshaus an der Hildesheimer Straße aufnehmen.

Spiegel bekommt das Dezernat für Soziales, Teilhabe, Familie und Jugend. Sie wurde von den Grünen vorgeschlagen. Gifhorn ist der CDU-Vorschlag für das neu geschaffene Dezernat Bildung, Kultur und Baumanagement, Klant bekommt auf Wunsch der SPD die Leitung für das Dezernat Öffentliche Sicherheit, Zuwanderung, Gesundheit und Verbraucherschutz.

Mit diesen Personalvorschlägen ist Regionspräsident Steffen Krach (SPD) jetzt an die Öffentlichkeit gegangen. Über die Berufung der drei entscheidet noch die Regionsversammlung als höchstes politisches Gremium in seiner November-Sitzung.

Unter den Fraktionen SPD, Grüne und Gruppe CDU/FDP gilt es aber als ausgemacht, die jeweiligen Kandidaten und die bei-

den Kandidatinnen gegenseitig zu wählen. Damit gäbe es eine breite politische Mehrheit für die neuen Dezernatsleitungen.

Torben Klant tritt die Nachfolge von Christine Karasch (CDU) an, deren Amtszeit nicht verlängert worden war. Anne Spiegel wird Nachfolgerin von Andrea Hanke, die in Ruhestand geht.

Mit Anne Spiegel wird zum zweiten Mal nach Andrea Fischer eine ehemalige Bundesministerin der Grünen Dezernentin bei der Region Hannover. Die 44-jährige war bis April 2022 Bundesfamilienministerin.

Sie trat von diesem Amt zurück, weil sie wegen ihrer Rolle bei der Flutkatastrophe im Ahr-tal 2021 unter starken politischen Druck geraten war. Die Kritik entzündete sich insbesondere daran, dass sie während ihrer Zeit als Umweltministerin von Rheinland-Pfalz zehn Tage nach der Flut einen vierwöchigen Familienurlaub in Frankreich angetreten hatte, obwohl sie für den Katastrophenschutz zuständig war. In Hannover unternimmt sie jetzt einen Neustart. Sie tritt ihre Stelle Mitte Mai 2026 an.

„Das Dezernat verantwortet genau die Themen, für die ich



Die neuen Regionsdezernenten (von links): Torben Klant (SPD; Öffentliche Ordnung und Sicherheit), Anne Spiegel (Grüne; Soziales und Familie) und Isabella Gifhorn (CDU; Schule, Bildung und Bauen).

Foto: Jonas Dengler

viele Jahre politische Verantwortung hatte und die mir am Herzen liegen: Eine gute Politik für Kinder, Jugendliche und Familien, Unterstützung für Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten und Teilhabe für Menschen mit Behinderungen“, so die designierte Dezernentin. Die Region Hannover habe ein hervorragendes Sozialdezernat, und an diese Arbeit wolle sie gerne anknüpfen.

Isabella Gifhorn ist bei der Stadt Langenhagen Erste Stadträtin und damit Vertreterin von Bürgermeister Mirco Heuer (CDU). Diesen Posten hatte sie 2023 von Eva Bender (SPD) über-

nommen, die aktuelle Schul- und Kulturdezernentin bei der Stadt Hannover. Eva Bender bewirbt sich bei der Kommunalwahl im nächsten Jahr für die SPD um die Nachfolge von Steffen Krach, den es wiederum nach Berlin zieht, wo er 2026 Regierender Bürgermeister werden will. Stadtbaurätin in Langenhagen ist Isabella Gifhorn seit 2022, die 49-Jährige stammt aus Hannover und ist Architektin und Diplomingenieurin. Ihr Amt tritt sie am 1. Januar 2026 an. Gifhorn erbt die größte Baustelle bei der Region. Rund 150 Bauvorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 885 Millionen Euro muss die Region Hannover an ihren zwölf Berufsschulen und 16 Förderschulen in den nächsten zehn bis zwölf Jahren anpacken. Um Abstimmungsverfahren zu beschleunigen, hat die Region vor Kurzem eine Schulbau GmbH gegründet, eine 100-Prozent-Tochter der Region. Unter der neuen Dezernentin soll diese GmbH nun ordentlich Fahrt aufnehmen.

Als Leiter der Zentralen Steuerung bei der Region ist Torben Klant einer der engsten Mitarbeiter von Steffen Krach. Der

Jurist ist seit 2017 in dieser Funktion, er ist zuständig für Strategie, steuert die Verwaltung, verantwortet die Kommunalaufsicht und die Betreuung der politischen Gremien. Klant sitzt für die SPD im Rat der Stadt Wunstorf und ist dort Sprecher seiner Fraktion für die Bereiche Bauen, Verkehr, Umwelt und Klima. Außerdem ist der 49-Jährige im Vorstand der SPD Region Hannover, gemeinsam mit Steffen Krach. 2022 hatte der Jurist Klant den SPD-Unterbezirk nach einem Streit um den Vorstandsposten kommissarisch für einige Zeit geleitet.

„Als Regionsverwaltung befinden wir uns inmitten einer Umbruchsphase“, so Regionspräsident Steffen Krach. Man optimiere viele Prozesse, um zum Beispiel digitaler zu werden. „Hinzu kommen im nächsten Jahr gleich vier Wechsel in der Verwaltungsführung. Drei Dezernate bekommen neue Leitungen, im September steht die Kommunalwahl an. Aufgrund dieser Dynamik ist es wichtig, erfahrene und führungstarke Persönlichkeiten für die zu besetzenden Posten zu gewinnen“, sagte Krach zu seiner Personalauswahl.

„Ich bin richtig froh, dass ich hier aufgewachsen bin“

Der **STADTTEILBAUERNHOF IM SAHLKAMP** bietet Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen einen Rückzugsort. Doch die Finanzierung der Einrichtung bleibt eine Herausforderung.

HANNOVER. Philip Jung entgeht nichts. Der 18-Jährige – schwarzer Pulli, schwarze Arbeitshose, staubige Schuhe – merkt sofort, wenn jemand Neues den Hof betritt. Er nimmt Besuchende in Empfang und bringt sie zum Büro der Bauernhofleitung. Er ruft die Kinder zusammen, wenn das Essen fertig ist. Er weiß, welche Aufgaben zu erledigen sind: Tiere füttern, Ställe ausmisten, Gartenarbeit. Und am liebsten, so scheint es, trägt er sie den jüngeren Kindern auf, während er den Überblick behält.

Nicht immer war Philip so souverän. „Die Schule ist nie meins gewesen“, sagt er und zuckt mit den Schultern. Er hat ADHS, doch die Medikamente habe er abgesetzt, erzählt er. „Die bringen eh nichts.“ In der Familie erlebte Höhen und Tiefen. Seinen Vater kennt er nicht, mit dem Stiefvater komme er ganz gut zurecht.

Der 18-Jährige hat den Förderschulabschluss gemacht, den Hauptschulabschluss hat er nicht geschafft. Jetzt absolviert er ein Vorbereitungsjahr an einer Berufsschule, um nächstes Jahr eine Ausbildung zu beginnen oder ein Freiwilliges Soziales Jahr. So ganz genau weiß er das noch nicht.

VIERMAL PRO WOCHE AUF DEM BAUERNHOF MITHELLEN

All das erzählt er munter; auf dem Stadtteilbauernhof im Sahlkamp wird niemand nach Schulnoten bewertet. Hier geht es ums Zupacken, um die Gemeinschaft und die Tiere. Seit zwölf Jahren kommt Philip hierher, viermal die Woche. Am liebsten mag er die Esel.

„Wir sind wie eine zweite Familie für die Kinder und Jugendlichen“, sagt Angelika Bergmann, seit 19 Jahren pädagogische Leiterin und Geschäftsführerin des Stadtteilbauernhofs. „Einige haben ein schwieriges Elternhaus.“ Der Bauernhof ist ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche. Eltern müssen draußen bleiben. Junge Menschen sollen sich hier frei und zugleich geschützt entwickeln können. Durch den Umgang mit den Tieren erlernen sie Sozialverhalten und Verantwortung.

Der Ort ist nicht zufällig gewählt. Denn wer an den Sahlkamp denkt, denkt eigentlich nicht an Ponys, Schweine und Hühner, sondern an graue Wohnblöcke. Arbeitslosigkeit, Kinderarmut, Alleinerziehende – in all diesen Bereichen liegt der Stadtteil deutlich über dem hannoverschen Durchschnitt, meist



„Hier habe ich Verantwortung übernommen“: Nicole Kowollik (21, von links) kommt seit Jahren mit ihren Schwestern Esther (19) und Ikram (12) auf den Stadtteilbauernhof.

Foto: Tobias Woelki

nur getoppt von Vahrenheide oder Mühlenberg. Viele, die hier leben, beklagen Jugendkriminalität und wachsende Unsicherheit. Philip drückt es so aus: „Das Verhalten der Leute im Stadtteil ist nicht das beste, aber man ge-

wöhnt sich auch dran.“ Nicole Kowollik gehört wie Philip zu den rund 30 Stammgästen auf dem Stadtteilbauernhof. Als Kind ist sie oft umgezogen. Die Familie lebte in Mühlenberg, in der List, schließlich in Bothfeld.

„Ich habe oft die Schule gewechselt und dann mit zehn oder elf Jahren vom Bauernhof erfahren“, erzählt die heute 21-Jährige. Zu Beginn durften Nicole und ihre Schwester Esther einmal pro Woche reiten, wenn

sie mithalfen. „Angelika hat uns immer gefördert“, erzählt sie. Sie machten Reitabzeichen und ließen sich zur Trainerassistentin ausbilden.

Inzwischen ist Nicole jeden Tag auf dem Bauernhof, kümmert sich ehrenamtlich um die beiden Ponys Klara und Henningson, gibt Reitunterricht und darf im Gegenzug jederzeit selbst reiten. Daneben hat sie eine Reitbeteiligung auf einem anderen Hof, einen Nebenjob – und sie studiert auch noch Lehramt in Hildesheim. Für das Studium umzuziehen kam für sie nicht infrage. „Die Pferde halten mich hier.“

Auf dem Stadtteilbauernhof konnte Nicole ein eigentlich teures Hobby kostenlos ausüben – gegen fleißige Mitarbeit. Anders hätte sich die Familie das nicht leisten können. Mit ihrer Mutter, Schwester Esther und Halbschwester Ikram lebt sie in einer Vierzimmerwohnung. „Ohne Vater“, sagt sie knapp. Die Mutter arbeitet als Küchenhilfe und in einer Drogerie. „Sie hat versucht, uns alles zu ermöglichen, aber wir kommen nicht aus einem privilegierten Haushalt“, sagt Nicole. Daher sei sie dankbar für alles, was Angelika Bergmann und der Stadtteilbauernhof ihr möglich gemacht haben.

„Hier habe ich Verantwortung übernommen und bin selbstständig geworden“, sagt die 21-Jährige. „Ich bin richtig froh, dass ich hier aufgewachsen bin und nicht nur am Handy.“

Auch Bergmann strahlt, wenn sie von Nicole erzählt. „Sie war am Anfang ganz schüchtern und hat sich nach und nach entwickelt“, erzählt die Sozialpädagogin. „Natürlich legt hier nicht jeder so eine Bildungskarriere hin, aber es lohnt sich für jeden Einzelnen, der seine Talente entdeckt und sich entfalten kann.“ Auch demokratische Prozesse lernen die Besuchenden ganz praktisch im Kinder- und Jugendparlament des Bauernhofs. „Dort können sie mitbestimmen, ob sie zum Beispiel basteln, backen oder zelten wollen“, sagt Bergmann.

Eine Frage aber treibt die Geschäftsführerin stets um: das Geld. Der Bauernhof wird zur Hälfte aus dem Haushalt der Stadt Hannover finanziert. Die übrigen 200.000 Euro akquiriert die Einrichtung selbst aus Spenden und über Stiftungen. Neben den zwei Vollzeitkräften ist der Bauernhof auf Praktikanten und Bundesfreiwilligendienstler angewiesen. „Es ist immer wieder eine große Herausforderung, unsere Existenz abzusichern.“

Maik OTHMER
Haustür- und Terrassendachstudio

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter
Fon 0 50 66 / 90 26-0
www.tischlerei-othmer.de

Bäckerstraße 3A
31157 Sarstedt-Hotteln

Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr
Samstags 10 – 13 Uhr

Jetzt Termine sichern, damit die Haustür vorm Winter noch kommt!

2.999,00 €
inkl. Montage und MwSt.

Sonntags Schautag
von 13.00 – 17.00 Uhr

Heizen Sie nicht ihr Geld zum Fenster raus!

Jetzt in Energiesparfenster investieren und staatliche Förderung erhalten!

Folgen Sie uns auf

Alu-Haustür des Monats Oktober
Wärmeged. Alu-Haustür komplett inkl. Montagearbeiten
in 20 verschiedenen Farben lieferbar